

Fig. 390. Nr. 11: Über der Bodenstiege im Hofe polychromierte Holzfigur, hl. Anna, sitzend, Hände beschädigt. XVII. Jh., stark gotisierend (Fig. 390).

Nr. 17: Grün gefärbeltes Haus, die Fenster in weißer Rahmung; über drei Stufen Rundbogenportal mit Hausmarke im Keilstein und schmiedeeisernem Lünettengitter mit Datum 1765. Um die Tür weiße Stuckrahmung aus flankierenden Pilastern, über deren Deckplatten ein von Volutenbändern mit Blattwerk eingefaßter Aufsatz aufsteht, den ein geschwungener profilierter Sturz abschließt. Im Felde kartuscheförmig gerahmtes Bild: Pietà. — An schmiedeeisernem Arme aufgesetzter, aus Blech ausgeschnittener hl. Georg und hängender Schild in flamboyantem Rocailleahmen, drei Kronen über Inschrifttafel enthaltend. Inschrift: *Hofbefreite reale Wirtstafeln*; darunter Spruchband: 1805.



Fig. 390 Hl. Anna, Holzfigur
am Hause Müllner Hauptstraße Nr. 11 (S. 286)



Fig. 391 Sandsteinfigur im Gasthaus-
garten Müllner Hauptstraße Nr. 35 (S. 286)

Nr. 26: Einfache, grau verputzte, von Lisenen eingefaßte Front mit Tür in roter Marmorrahmung, mit vertieften, runden und rechteckigen Feldern. Die Fenster mit ausladenden Sohlbänken. XVI. Jh.

Nr. 33: Grau verputztes Haus, die Fenster mit einfacher Dekoration. Um 1780. In der Mitte des I. Stockes seichte Wandnische mit geschwungenem Rundbogenabschlusse in Rahmung mit Tropfen unten und einer Fülltafel mit Draperie an Nägeln unter dem geraden profilierten Sturz.

Nr. 35: Hausflur mit Gartengewölbe auf Wandpfeilern mit abgekanteten Kapitälern. Anfang des XVII. Jhs. Im Hofe Wandbrunnen aus rotem Marmor; gebuckelte Schale in halbrunder Nische mit Löwenmaul. Darüber in Muschellinette Inschrift: *Nit viel Prangenß 1682* und Hausmarke. — Eingemauerte rote Inschriftkartusche mit reicher Knorpelwerkrahmung und bekrönendem Maskeron. Inschrift: *Hannß — Anna Prambsteidl 1642* und Hausmarke. — Im Gastgarten Sandsteinfigur eines grotesken Zwerges in Pierrotkostüm mit Perücke (Fig. 391). Wohl vom Zwergeltheater in Mirabell stammend; siehe auch ähnliche Figuren im Klosterhofe von St. Peter (Kunsttopographie XII, Fig. 247). Um 1720, nach PILLWEIN 138 von M. B. Mändl.

Fig. 391.

Nonnberggasse

Die Gasse bildet eine schmale Terrasse, die an den Südostabhang des Festungsberges angeschmiegt ist, so daß nur eine Reihe von Häusern, durch Gärten getrennt, an den Hang gelehnt sind. Auf der anderen Seite vertikale Terrassenmauer zu dem ungefähr parallellaufenden Erhardgäßchen.

Nr. 12: Rötlich angeworfene Front mit Schindelschopfdach; die Fenster in leicht klassizistischem Dekor, die Segmentbogentür in Marmorrahmung mit ausladendem Sturzbalken. Darin Monogramm *JF* und Datum 1803. Eisernes Lünnettengitter aus derselben Zeit.

Nr. 18: Über der Tür in rundbogigem, profiliertem Rahmen Bild der Madonna; Unterschrift: *Christoph Fischer hat dieses Bildnis auf ewige Zeit vor dis Haus angeschafft. 1770. Renoviert 1876.*

Nonnbergstiege

Von der Kaigasse steil nach Nonnberg aufsteigend (Fig. 368), von Häuserfronten und Gartenmauern eingefäßt. Gegenüber Nr. 7: Eingemauerte Steinplatte mit einem Kelche im Relief. Inschrift: *Gnad got allen ellentn gla(u)wigen seln 1520. [Erhardt] Trostperger.*

Nonntaler Hauptstraße

In der Talsohle gelegen, mit vielen Winkeln und Rücksprüngen, nur teilweise eine geschlossene Häuserreihe bildend; dazwischen Gärten. Gegenüber von der monumentalen Front der Erhardskirche mit den nahezu symmetrischen Gebäuden des ehemaligen Spitals erweitert sich die Straße zum Erhardsplatz, der das Areal des 1727 errichteten, 1878 geschlossenen, 1903 abgetragenen Nonntaler Friedhofs einnimmt. Die Häuser zumeist älteren Charakters.

Nr. 12 und 14: Pfarrhof beziehungsweise Spital, siehe Kunsttopographie IX 287.

Nr. 18: Grau verputzt (Fig. 392); die Fenster in einfacher Rahmung, die in beiden Hauptgeschossen aus verschiedenen gestalteten Volutenbändern besteht. Über der rundbogigen Haustür Wasserhöhenmarke vom 25. Juni 1786. Im Hohlkehlegesims goldfarbig gemalte Inschrift: *Bütt Gott umb Gnad zu allen Stund, Dan ohn sein Hülfj geht alles zugrund 1757.* In der Mitte Auge Gottes und *FE* in Rocaille-rahmung.

Nr. 20: Die Fenster in Rahmung mit leicht klassizistischem Dekor und im I. Stocke mit eisernen Korbgißtern. Die Segmentbogentür in roter Marmorrahmung mit einfach graviertem Feldereinteilung; im grauen Keilstein *IHS* und Datum 1799.

Nr. 22: In einem Raume des Erdgeschosses Plafond mit Stuckverzierungen, in der Mitte Auge Gottes. Um 1745.

Nr. 21: Über der gerahmten Flachbogentür eingemauertes Steinrelief: Gnadenbild von Maria Plain in Knorpelwerkrahmung. Mitte des XVII. Jhs.

Nr. 27: Wäscherhaus des Stiftes Nonnberg. Über der Tür in profilierter Steinrahmung eingemauerte rotmarmorner Platte mit Wappen des Stiftes Nonnberg und der Äbtissin Anna Paumann. Inschrift: *Anna Pauwmanin Abtessin hat dis(en) Weschhof von Grundt neu vberpaut. Anno dni 1557 ist.*

Nr. 29: Rote Marmorplatte mit Relief, Kruzifixus zwischen Maria und Johannes, darunter die Jahreszahl *MDCCLXXI*. Neben Maria Schild mit dem Wappen der Alt.

Nr. 46: Ehemaliges hf. Jägerhaus. An moderner Front eingemauertes Steinwappen: Paris Lodron — in Volutenrahmung mit Unterschrift von *MDCXLIII*.

Nr. 52: Modern verputztes Haus mit kleinen Fenstern in drei Geschossen, die Tür in roter Marmorrahmung mit Querbändern und Datum: *C. 1815 S.*



Fig. 392.

Fig. 392 Nonntaler Hauptstraße Nr. 18 (S. 287)